



Pfarrblatt

Eferding - St. Hippolyt

pfarre-eferding.dioezese-linz.at
Tel.: 07272 2241

Nr. 2 - Juni 2015



Foto: Elfriede Wenzelhuemer

*JEDER MENSCH KANN DEN ZUGANG ZU SEINEN QUELLEN FINDEN
UND DARAU FÜR SEIN LEBEN SCHÖPFEN.*

ANSELM GRÜN



DER SOMMER LÄDT EIN

Der Sommer steht vor uns, die schöne Jahreszeit mit den langen, hellen Tagen. Diese Zeit verführt zum Träumen von wunderbaren Landschaften, etwa auch vom Zaubern eines unvergesslichen Sonnenuntergangs oder von einer bereichernden Begegnung mit anderen Urlaubern. Alle diese Wünsche mit den verschiedenen stimmungsvollen Erwartungen sollen nach Möglichkeit wieder erfüllt werden. Deshalb plant man voller Eifer für den Urlaub und viele Menschen haben die Organisation für ihre Reise schon unter Dach und Fach. Dabei unterwirft man sich oft unbemerkt dem Zwang, überall dabei und rechtzeitig dran zu sein. Da hört man dann häufig die Worte: „Wir müssen noch... und wir haben noch nicht...“. So kann durch manche Überaktivität die notwendige Gelassenheit dafür verloren gehen, dass auch etwas auf uns zukommen darf, was wir nicht unbedingt im Plan haben und uns dennoch gut tut. Es ist oft gar nicht so leicht, sich dem Druck zu entziehen, der viele glauben lässt, sie müssten unbedingt einen besonders eindrucksvollen Sommerurlaub zuwege bringen. Vielleicht könnte es für manchen viel



erholbarer sein, einmal mehr Ruhe zu geben und weniger Aktivitäten zu setzen. Sind nicht die vielfältigen Herausforderungen während des Jahres oft anstrengend genug? Wie gut tut es dann, etwas freie Zeit zu finden und einfach nichts zu tun. Wem das wichtig ist, der sollte aber auch entschieden dazu stehen. Freilich wird sich schnell das schlechte Gewissen melden und uns sagen: „Es ist um jeden Tag schade, an dem man nichts tut.“ Denn ein Faulenzer zu sein, gilt als schlecht und unanständig. Wenn aber jemand die Tage des Sommers ohne den großen Planungsaufwand zu genießen versteht, ist er weit entfernt von einem Nichtstuer oder Tunichtgut. Freude am Leben entsteht dann, wenn es gelingt, einen Ausgleich zwischen Leistung und Ausruhen zu finden. Der Sommer bietet viele Möglichkeiten der Erholung, um daraus neue Kraft und Lebensfreude schöpfen zu können. Schöne Tage einfach auf sich zukommen zu lassen hat einen besonderen Wert für unser Wohlbefinden, denn sowohl der Körper als auch die Seele brauchen eine Verschnaufpause oder vielleicht sogar eine ausgiebigere Erholungszeit. Auf unserer Reise ins HI. Land war es heuer ein besonderer Moment, als wir im Boot am See Genezareth ganz still und ruhig verweilten. Der Motor war abgestellt, die Gespräche

verstummt und man spürte nur das Schaukeln der Wellen. Ein kostbares Zeitgeschenk, das alle tief beeindruckt hat. Als Zugabe ließ sich dann noch ganz in unserer Nähe ein Schwarm von Pelikanen auf dem Wasser nieder. Für alle ein unvergessliches Bild! So haben wir eine der schönsten Erfahrungen gemacht, als wir uns in aller Ruhe dahintreiben ließen und dabei diese bewegenden Eindrücke ganz intensiv genießen konnten. Ich wünsche allen erholsame und schöne Sommertage, wie auch immer sie diese für sich gestalten werden.

Mag. Erich Weichselbaumer, Pfarrer

ICH WÜNSCHE DIR

ZEITEN DER RUHE

***NEBEN DER EDLEN KUNST,
DINGE ZU VERRICHTEN,
GIBT ES DIE EDLE KUNST,
DINGE UNVERRICHTET ZU LASSEN.
DIE WEISHEIT DES LEBENS
BESTEHT IM ERKENNEN DES
UNWESENTLICHEN.***

LIN YUTANG

PFARRFEST

**AM SONNTAG, 28. JUNI
AB 9:00 UHR BIS IN DEN NACHMITTAG**

9:30 UHR FESTGOTTESDIENST

MUSIKALISCH UMRAHMT VOM DAVIDCHOR EFERDING

ALLE SIND HERZLICH ZUM MITFEIERN EINGELADEN!

Für's leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Treffpunkt Buch & Spiel hat für die Kinder wieder viel Spannendes und Kreatives vorbereitet!

Bei Schlechtwetter findet das Fest in den Räumen des Pfarrzentrums statt!





GELUNGENES IN UNSERER PFARRE



Für die abenteuerlustige Gruppe, die sich mit „Treffpunkt Buch & Spiel“ in die Lesenacht stürzte, gab es viel zu erleben: eine kreative Form der Buch-Verarbeitung; eine Wörter-Such-Rallye brachte einen Schatz zu Tage und es galt, eine gemeinsame Geschichte zu erfinden und auch visuell darzustellen, was außerordentlich spektakulär und „flauschig“ gelungen ist! Danke an alle aktiven und passiven Teilnehmer und natürlich an die Organisatorinnen!



Schöne Kirchen, gehaltvolle Andachten, viele Lieder, eine gute Gemeinschaft, 50 zufriedene Frauen zwischen 47 und 91, Pfarrer em. Hannes Stöllnberger und die sympathische Chauffeurin Edith – das war die Wallfahrt der kfb nach Gröbming und Altmünster.

Jede Menge Material war notwendig, damit viele fleißige Hände etwa 300 Palmbuschen binden und „aufmascherln“ konnten. Der Verkauf am Palmsonntag an die Bevölkerung brachte einen Erlös von etwa € 702,75 Vergelt's Gott an ALLE, die sich jedes Jahr in irgendeiner Form am Erhalt dieses Brauchtums beteiligen.





kfb



Unsere Veranstaltungen standen heuer unter dem Jahresthema

einander.begegnen@kfb.at. Achtsam und offen zum neuen WIR.

Dankbar blicken wir zurück auf die vielen Begegnungen, den Austausch, der neue Sichtweisen ermöglichte und die Unterstützung, die wir von so vielen Frauen erfahren durften.

Ein besonderer Höhepunkt war sicher das Gelingen der fairytale-Modeschau.

Das Zusammenwachsen zu einem neuen Wir erlebten nicht nur die „Models“ zwischen 14 und 70 Jahren, sondern auch alle BesucherInnen. Die ArbeiterInnen in der Schneiderei in Katmandu erhielten durch den Vortrag ein Gesicht und das Schicksal ihrer vom Erdbeben betroffenen Landsleute berührt und betrifft umso mehr.

Ein für alle Frauen beeindruckendes Erlebnis war der Schweigemarsch am Karfreitag zur Landlkapelle. Im gemeinsamen schweigenden Gehen wurden Begegnungen mit der wachsenden Natur, mit uns selber und mit Gott möglich.



Ohne unsere vielen sich regelmäßig treffenden Gruppen und helfenden Hände wäre unser Pfarrleben um einige Begegnungen ärmer. Danke sagen möchten wir dem Team der Gestaltung der Frauenmessen, der Pensionistinnen- und Missionsrunde, der fleißigen Hände beim Palmbuschenbinden und beim Suppenkochen am Familienfastensonntag.

Wir wünschen einen erholsamen Sommer und freuen uns auf Begegnungen im neuen Arbeitsjahr, wenn es heißt:
„Weil's gerecht ist: mischen wir uns ein.“

Das Team der kfb Eferding

**Caritas
&Du**

SIE GEHEN FÜR ANDERE

Unter dem Motto „**Wir gehen für Menschen in Not in Oberösterreich**“ schwirren in unserer Pfarre etwa 70 Frauen und Männer aus, um Spenden für die Anliegen der Caritas in Oberösterreich zu erbitten. Die Reaktionen der „Besuchten“ sind sehr unterschiedlich und nicht immer positiv, aber davon lassen sich die Sammlerinnen und Sammler nicht abhalten. Die freundliche Aufnahme bei sehr vielen Menschen entschädigt schließlich für so einiges.



Elfi Petzl macht diesen „Job“ gerne und vor allem aus Überzeugung, wie aus ihrem folgenden Bericht hervorgeht.

Der Schritt zur ersten Tür, ist bei mir meistens noch von gemischten Gefühlen begleitet, aber bereits beim zweiten geht es mir schon gut. So drehe ich dann einige Wochen meine Runden, denn manchmal ist niemand zu Hause, auch die Chefs sind nicht immer im Geschäft. So braucht es öfters einige Anläufe bis ich "Erfolg" habe.

Manchmal heißt es auch: "da spende ich nichts". Das tut mir dann schon leid, aber oft ist es ein Jahr später schon anders, und ich bekomme doch wieder eine Spende. Und das freut mich dann doppelt. Ich sage ein großes Danke für die Freundlichkeit, mit der mir die EferdingerInnen in meinem "Rayon" (die Innenstadt, ein paar Siedlungen und ein paar große Wohnblockhäuser) begegnen. Auch den Spendern welche keine Österreicher oder nicht

katholisch sind, und trotzdem etwas geben, ein herzliches Danke. Meine Motivation, sammeln zu gehen ist, dass die Spenden jene Menschen und Kinder bekommen, denen es nicht so gut geht wie uns. Deshalb werde ich (so Gott will) auch nächstes Jahr wieder "sammeln kommen".

Ein großes Vergelt's Gott im Namen der Caritas gilt jenen Menschen aus unserer Pfarre, die sich – so wie Elfi Petzl - jedes Jahr für in Not geratene Landsleute auf den Weg machen und auch an IHRER Tür um eine Spende bitten! Ein herzliches Dankeschön an Sie, wenn Sie Tür, Herz und Geldtasche öffnen und so Ihren Beitrag leisten, die auch in OÖ vorhandene Armut zu lindern!

Erika Schapfl



P FINGSTLICHER GEIST UND FIRMVORBEREITUNG

Neue Sichtweisen, neue Zugänge, heil werden, ungeahnte Aufbrüche, dichte Gemeinschaft, belebende Begegnungen, Zuneigung, Freiheit, frei sein für Andere und Anderes, Zukunftshoffnung, Lebendigkeit: Das alles haben sie erlebt mit dem irdischen Jesus.

Und dann wird dieses Kraftfeld zerstört. Jesus und damit all das, was sie, die Freunde und Freundinnen Jesu, mit ihm für die Zukunft erhofft hatten, ist wie weggeblasen. Jesus wird ans Kreuz genagelt und stirbt und damit stirbt nicht nur der Mensch Jesus, sondern zunächst scheint auch sein Geist verschwunden. Deprimiert und verängstigt, ohne positiven Ausblick, ziehen sich seine Freunde und Freundinnen zurück, verschließen die Türen, verschanzen sich in ihrer Trauer um das scheinbar für immer Verlorene.

Doch dann ereignet sich das Unerwartete: Die ersten Auferstehungsberichte häufen sich; langsam sickert der Gedanke, dass mit diesem Jesus noch lange nicht alles vorbei ist, in die Köpfe und Gefühle seiner Jünger/innen. Und diese klein beginnende Hoffnung beginnt verstärkt zu keimen und schlägt plötzlich durch:



der HEILIGE GEIST formiert die ersten Jünger/innen neu. Der Geist Jesu, der verloren schien, ist plötzlich wieder wie ungebrochen unter ihnen. Pfingsten ereignet sich.

Genau deswegen feiern wir die Firmung jährlich am Pfingstsonntag in der Hoffnung, dass der HI. Geist die jungen Menschen in ihrem Leben so ergreifen möge, wie es bei den Jünger/innen vor fast 2000 Jahren am Pfingsttag geschah.

Hinkünftig soll die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung in zwei

Schienen verlaufen: einerseits in einer Firmvorbereitung „satis“, die die Jugendlichen an einem Samstag nachmittag mit dem Wesentlichen zur Firmung versorgt, und andererseits einer Firmvorbereitung „plus“ für jene, die sich intensiver auf das Geheimnis der Firmung einlassen wollen.

In der Firmvorbereitung „plus“ werden wir ein Wochenende gemeinsam verbringen, werden uns sozial engagieren, werden uns in frei gewählten Schwerpunkten vertiefen etc., um so dem lebendigen Geist mehr Raum zu eröffnen, in uns wirksam zu werden. Im Jänner wird es dazu einen Informationsabend für alle Eltern und Jugendlichen geben, an dem beide Modelle vorgestellt werden. Die Jugendlichen entscheiden sich dann selber, auf welche Art und Weise sie sich auf ihre Firmung vorbereiten wollen: „satis“ oder „plus“. Nähere Informationen dazu werden Sie dann einem künftigen Pfarrblatt entnehmen können.

Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Heiligen Geist in Ihrem Leben!

PAss Mag. theol. Thomas Mair

BLEIBT DRAN! - ERSTKOMMUNION 2015

Für viele scheint es, dass es jedes Jahr das Gleiche wäre, doch für alle, die daran beteiligt sind, ist es doch immer wieder ein ganz besonderes Fest – die Erstkommunion zu Christi Himmelfahrt.



Ich durfte heuer zwei Klassen der Volksschule Nord vorbereitend begleiten. Für mich als Religionslehrerin ist es eine Freude, zu sehen, wie

sich Kinder begeistern können und wie sie offen sind für Geschichten über das Leben von Jesus. Besonders bereichernd finde ich die Arbeit der Tischeltern.

Vielen Dank an dieser Stelle dem Tischvater und den 22 Tischmüttern, die sich bemüht haben, den 73 Erstkommunionkindern zuhause in kleinen Gruppen Gemeinschaft erlebbar zu machen.

Wichtig ist mir auch die gute Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen Martina Haidinger von der VS Ruckersberg und Karin Bogner von der VS Süd. Frau Bogner leitet die Erstkommunionvorbereitung ja schon mit jahrelanger Erfahrung.



Dechant Weichselbaumer ermutigte die Kinder am Schluss der Feier mit dem Wunsch „Bleibt dran, dass ihr den Weg mit Jesus fortsetzt!“ Das ist auch mein Wunsch: „Bleibt dran am Weg mit Jesus, bleibt dran am Vertrauen auf Gott, bleibt dran auf der Suche nach einem erfüllten Leben.“

Veronika Brandl
Religionslehrerin VS Nord



GEMEINSAM UNTERWEGS - REISERÜCKBLICKE

PFARRREISE NACH ISRAEL

Am 21. 3. 2015 macht sich die ökumenische Reisegruppe unter der Leitung von Dechant Mag. Erich Weichselbaumer und Pfarrer Mag. Johannes Hanek auf den Weg. Die ersten Tage im „Heiligen Land“ verbringen wir am See Genezareth und besuchen dort die wichtigsten Wirkungsstätten Jesu. Anschließend steht Jerusalem auf dem Programm.

Schon der erste Blick vom Skopusberg überwältigt uns. Simon S. Montefiori schreibt: „Jerusalem ist die Stadt der Städte – nur Jerusalem existiert zweimal: im Himmel und auf Erden“.

Diese Zeit im Heiligen Land ist für alle TeilnehmerInnen ein großes Erlebnis. Neben den biblischen Orten lernen wir das Land Israel mit allen Sinnen kennen – die unwahrscheinlich grünen und fruchtbaren Täler – das sprichwörtlich „gelobte Land“



der Israeliten, die Wüste, den Duft der Gewürze und der Früchte, den Geschmack des Weines. Unsere Reiseleiterin Nora beeindruckt uns mit fundiertem Wissen über das Alte und Neue Testament, die Geschichte, Architektur und Politik. Herr Dechant Weichselbaumer bringt uns in beeindruckender Weise die Botschaft Jesu näher und Pfarrer Hanek stimmt immer wieder ein passendes Lied an. Ihnen ist es zu verdanken,

dass Menschen, die aus verschiedensten Gründen in das „Heilige Land“ aufgebrochen sind, bis zum Heimflug eine richtige Pilgergruppe geworden sind. Israel wird uns nicht so bald loslassen. Vieles haben wir kennen gelernt – mit neuen Fragen kommen wir nach Hause. Die Ambivalenz dieses Landes, das Spannungsfeld

zwischen Vad Vashem und der Mauer um Bethlehem, zwischen Judentum, Christentum und Islam, das Aufeinandertreffen von Moderne und Orthodoxie, wird uns noch lange beschäftigen. Nora verabschiedet uns mit der Bitte um ein Gebet um Frieden für Jerusalem und mit einem alten jüdischen Gruß: „Nächstes Jahr in Jerusalem.“

Herta Gruber

WALLFAHRT NACH LOURDES

Eine kleine Gruppe von Pilgern aus der Pfarre Eferding und den Nachbarparolen bricht Ende April 2015 früh morgens zur Wallfahrt nach Lourdes auf. Lourdes ist einer der bekanntesten Wallfahrtsorte der christlichen Welt im Süden von Frankreich, in der Nähe der Pyrenäen an der Grenze zu Spanien. Er verdankt seinen Ursprung den Marienerscheinungen, die das 14-jährige Mädchen Bernadette Soubirous in der Grotte von Massabielle vor ca. 150 Jahren hatte und der Quelle, deren Wasser heilende Kräfte zugesprochen werden.

Durch die längere Anreise mit dem Bus konnten wir uns gut auf unser Wallfahrtsziel einstellen. In Lourdes konnten wir dann als Höhepunkt der Wallfahrt an den Lichtprozessionen teilnehmen, sowie



an der Internationalen Messe am Sonntag mit ca. 20.000 Teilnehmern. Sowohl bei der Hin- als auch bei der Rückreise besichtigten wir viele andere Wallfahrtsorte und Sehenswürdigkeiten, so u. a. Maria Einsiedeln in der Schweiz und die Wirkungsstätte des Hl. Nikolaus von der Flüe. Wir besuchten die Grabstätten der Hl. Margareta Maria Alacoque in Paray-

le-Monial und der Hl. Bernadette in Nevers, die einzigartige Seefahrerkirche Notre Dame in Marseilles und den Mailänder Dom.

Von dieser 10-tägigen Wallfahrt und Reise durch wundervolle Landschaften bleibt neben den vielen Eindrücken die Erinnerung an die gute Gemeinschaft. Herrn Pfarrer em. Johann Stöllberger danken wir herzlich für seine

einfühlsame geistliche Begleitung der Wallfahrt. Eine Teilnehmerin drückte aus, dass sie viel Gnade erleben und mitnehmen durfte.

Weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage unter pfarre-eferding.dioezese-linz.at/Fotos.

Alois Gumpoldsberger



PFARRCHRONIK

Das „Ja-Wort“ haben
einander gegeben



Thomas Reinthaler und Marianne Gut

In unsere Glaubensgemeinschaft wurden aufgenommen



Joleen Eschböck, Eva Parouty, Sarah Floimayr, Moritz Engl, Luca Pöcksteiner, Hedwig Gottsbachner, Lian Malik Riedl, Daniel Past, Alexander Dall, Florentina Theresa Rieger, Lina Marie Reif

In das neue Leben sind uns
vorausgegangen



Hildegard Mayrhofer, Stefanie Heimader, Anna Mörxbauer, Martha Aschauer, Rudolf Kolmhofer, Anna Haidinger, Josef Feichtner, Erika Vinatzer, Karl Wildner, Maria Strasser, Johanna Gerlach, Ernst Eisterer, Anna Obermüller, Friederike Kneidinger, Paula Aumayr, Alois Baminger, Rolf Rabiega

WICHTIGE TERMINE

Juni

Fr	19.	19:00	Kfb-Abschluss in Puppung
		19:30	Vernissage Katrin Primetshofer im Pfarrzentrum Ausstellung bis So. 21.6.
Mi	24.	08:00	Frauenmesse
		16:00	Ministunde
Do	25.		Pfarrkanzlei wegen Dekanatsausflugs geschlossen
So	28.		Kirchweihfest Pfarrfest

Juli

Sa	04.	20:00	Open Air Konzert beim Bräuhaus Musikverein Eferding
	19. bis 25.		Jungscharlager in St. Veit /Pongau
Mi	29.	08:00	Frauenmesse

August

	02. bis 08.		Miniwallfahrt nach Rom
Di	11.		Pfarrkanzlei wegen Mitarbeiterausflugs geschlossen
Do	13.		Gedenktag St. Hippolyt
Sa	15.		Fest Mariä Himmelfahrt
Mi	26.	08:00	Frauenmesse

September

So	13.	09:30	Rot-Kreuz-Messe
Mi	23.	19:30	Abendgebet der KFB
So	27.	09:30	Erntedankfest
Mi	30.	08:00	Frauenmesse Anschl. Frühstück im Pfarrzentrum
		19:30	Abendgebet der KFB



WAS IN DER PFARRE ANSTEHT



Bereits mehrmals wurde das Anliegen an die Pfarrleitung herangetragen, im rückwärtigen Teil der Stadtpfarrkirche mehr Platz zu schaffen.

Es sollen dazu die letzten drei Bankreihen auf beiden Seiten entfernt werden. Dadurch wird Freiraum unter der Empore gewonnen. So können die Menschen bei Hochzeiten oder Beerdigungen in der Kirche auf den Prozessionseinzug warten, wenn das Wetter schlecht ist. Auch für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen wird durch diese bauliche Maßnahme eine freiere und ungehinderte Durchfahrt geschaffen. Die Raumarchitektur beim Westportal wird dadurch aufgewertet.

Dieser Antrag wurde am 10. Februar 2015 dem Pfarrgemeinderat vorgelegt, besprochen und angenommen. Ebenso wurde der Antrag eingebracht und genehmigt, die Hl.-Geist-Kapelle neu auszumalen. Wir sind derzeit in der Planung mit dem Baureferat der Diözese. Die Erweiterung des Bewegungsraumes unter der Empore beginnt im Juli, die Arbeiten in der Hl.-Geist-Kapelle sind bereits im Gange.

Alle KirchenbesucherInnen, die bisher in den letzten Bänken ihren Platz hatten, bitten wir um wohlwollendes Verständnis.



Bereits behoben wurden die Sturmschäden am Dach der Sakristei und an den Glastafeln beim Pfarrzentrum.

Mag. Erich Weichselbaumer
Pfarrer

Kanzleizeiten in den Ferien:

Mittwoch und Freitag 09:00 - 11:00

Über Telefon, E-Mail und Fax sind wir zusätzlich erreichbar.

Tel.: 07272/2241

Fax: 07272/2241-30

pfarre-eferding.dioezese-linz.at

Impressum:

Medieninhaber: Katholische Pfarrgemeinde Eferding, Kirchenplatz 2, 4070 Eferding
Redaktion: Erich Weichselbaumer, Max Neundlinger, Erika Schapfl, Kurt Mathä, Elfi Wenzelhuemer, Viktoria Schapfl
Satz und Layout: Erika Schapfl und Kurt Mathä
Druck: Werbehaus Wambacher, 4070 Eferding

Redaktionsschluss
für das nächste Pfarrblatt:
10. August

WO BZW. WAS SIND FÜR MICH KRAFTQUELLEN ?



Meine Kraft- und Energiequellen liegen nicht in der Ferne (Reisen) sondern direkt in meinem unmittelbaren Umfeld. Eine wichtige Quelle sind Familie und Freunde bei gemeinsamen Unternehmungen oder nur beim Zusammensitzen und Plaudern. Am meisten Energie kann ich aber in der Natur tanken. Sei es beim Radfahren oder im eigenen Garten bei der Gartenarbeit, was richtig „erdet“ sowie auch einmal nur bei einem Sonnenbad auf der Terrasse. Bei schlechtem Wetter gehe ich ab und zu ins Fitnessstudio. Bewegung macht den Kopf frei und gibt mir wieder Kraft für die täglichen Aufgaben und Belastungen.

Silvia Ammerstorfer



Seit 37 Jahren erlebe ich als Rettungssanitäter beim Roten Kreuz Eferding mitunter sehr belastende Einsätze, die bei mir an die Substanz gehen. Nicht selten sind es Schwerstkranke oder sterbende Menschen, mit denen ich konfrontiert bin. Meine Kraftquellen sind die Familie, im Speziellen auch meine zwei Enkelkinder, die mich zwar voll fordern, mir aber auch wunderschöne Stunden bescheren. Kraft hole ich mir aber auch bei Wanderungen in den Bergen und in der Dankbarkeit, die mir von vielen Menschen, die wir transportieren, entgegengebracht wird.

Franz Primetshofer



Ein liebes Wort, ein Lächeln, die Natur - das alles sind Quellen, die Freude und damit Kraft schenken. Doch woher kommt das alles? Mir fällt da nur die Freude und Kraft spendende Liebe Gottes ein. Tag um Tag gibt mir das absolute Vertrauen in seine väterliche Güte und die daraus wachsende Geborgenheit das Urvertrauen, das mir hilft, die vielen Aufgaben, die das Leben bereithält, zu meistern. Diese Liebe findet sich in allem Gutem, ein liebes Wort, ein Lächeln, Gottes Schöpfung und Bewahrung, aber auch in der täglichen Stille - im Gebet. Jeden Tag aufs Neue; kraftvoll, pulsierend, lebendig und doch in Ruhe spendender Zufriedenheit.

Friederike Richter



Entspannen und wieder auftanken kann ich gut beim Kochen und natürlich dann beim anschließenden Mahl und dem geselligen Beisammensein und der Zeit mit den lieben und guten Menschen, die ich an meiner Seite habe, meiner Familie, unseren Verwandten und lieben Freunden. Es ist schön, dass ich sie habe!

Mag. Gerald Gottsbachner



Jede Art von Musik, besonders aber von Bach und Bruckner, die Natur und der Garten, eine Wanderung durch das Aschach- oder Pesenbachtal mit meiner Familie stimmen mich froh und lassen mich Kraft schöpfen. Eine besondere Kraftquelle ist aber auch der Abendgottesdienst in der Heiligen Geist Kapelle.

Margarita Mittermair



Unser Gemüsebetrieb erlaubt kaum Urlaube. Bei mir sind es die Sonn- und Feiertage mit den Gottesdiensten, wo ich mir Kraft hole und die ich mir auch weitgehend arbeitsfrei halte. Im Kreis meiner Familie finde ich Ruhe und Zufriedenheit. Viel Arbeit bringt den Menschen nicht um, aber die Sorgen können zermürben und da ist ein gutes menschliches Umfeld wichtig.

Josef Hehenberger